

# Energiesparmeister 2013 – Das beste Schulprojekt

## **Gewinner für Niedersachsen:**

### **Otto-Hahn-Gymnasium Gifhorn**

*Schultyp:* Gymnasium (11-18 Jahre)

*Teilnehmer:* 18

*Projektlaufzeit:* seit 1995 fortlaufend

- Nutzen Erlöse aus schuleigenen PV-Anlagen, um Solarprojekte in Entwicklungsländern zu unterstützen
- Das Besondere: Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund
- Jedes Jahr neue Projekte, seit 1995 aktiv
- Neben dem Thema erneuerbare Energien geht es auch um kulturellen Austausch

## **Wer hatte die Projektidee?**

Der Leiter der Umwelt- und Solar-AG der Schule und Lehrkräfte

## **Was ist Eure Projektidee - und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?**

Klimaschutz hat am Otto-Hahn-Gymnasium Gifhorn eine lange Tradition. Bereits 1995 installierte die Umwelt- und Solar AG die erste schulische Photovoltaikanlage Norddeutschlands. 2005 folgte eine weitere, durch Spenden, Preisgelder sowie einen Solarkredit finanzierte Anlage mit 10 kWp Leistung. Ein Großteil der Installationsarbeiten wurde dabei von den Schülerinnen und Schülern der AG ausgeführt. Bereits vor der Installation wurde festgelegt, dass die Anlage nicht nur dem Klimaschutz, sondern auch der Armutsbekämpfung dienen sollte. Deshalb werden die nach Zins und Tilgung verbleibenden Erlöse aus der Einspeisevergütung für Entwicklungshilfe-Projekte verwendet.

## **Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?**

- 1995: Umwelt- und Solar AG installierte PV-Anlage, starke Schülerbeteiligung
- 2005 folgte nächste PV-Anlage, die durch Spenden, Preisgelder und Solarkredit finanziert werden konnte
- 2007 konnte die Umwelt- und Solar AG ihre Partnerschule in West-Uganda mit einer Fotovoltaik-Anlage, Speicherbatterien und Energiesparlampen ausstatten
- 2009 folgte die Anschaffung einer solarbetriebenen Wasserpumpe, das mühsame Pumpen per Hand entfällt
- 2010-2012 "Licht für Tansania": Durch unsere Unterstützung (Sponsorensuche, Recherche, Schulung, Lieferung von ca. 100 Lampenbausätzen für Mietmodell etc.) kann eine Berufsschule in Tansania als Kleinunternehmen auf Non-Profit-Basis Solarlampen für den Privatgebrauch montieren und im Rahmen eines Mietmodells vertreiben. Das Projekt ist so angelegt, dass die Berufsschule innerhalb von 5 Jahren von ausländischer Hilfe unabhängig wird. Gleichzeitig finden Schulungen in Solartechnik an der Berufsschule statt und es gibt sowohl praktische Hilfe als auch einen Austausch mit Schulen. Notfallambulanzen werden mit umweltfreundlichem Licht ausgestattet (Lieferung von 100 weiteren Lampenbausätzen). 2012 fand eine Schülerreise nach Tansania statt (kultureller Austausch). Aktuell arbeiten Schüler an Seminararbeiten über das Projekt.
- Seit 2012: „Ein Brunnen für Lukumbo“: Schüler sind aktuell auf Sponsorensuche, das Thema Wasser / Brunnenbau wird im Unterricht behandelt
- Laufende Projekte: Umweltladen mit umweltgerecht produzierten Artikeln, Mülltrennung, Solar-Experimente, AG organisiert jedes Jahr Umwelttag in der Schule etc.

## **Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?**

Die Umwelt- und Solar- AG des OHG Gifhorn, das Nazareti Vocational Training Center, Mbesa (Berufsschule), das Bezirkskrankenhaus Mbesa (finanzielle Organisation vor Ort), drei allgemeinbildende Schulen in Mbesa (zwei Primary Schools, eine Secondary School), die Bingo Umweltstiftung (Haupt-Sponsor) sowie der Schulverein des OHG Gifhorn (finanzielle Verwaltung in Gifhorn).

### **Was habt Ihr mit dem Projekt bislang erreicht?**

- „Licht für Tansania“: 140 afrikanische Häuser haben umweltfreundliches Solarlicht anstelle von Petroleumlampen und Kerzen (Gesundheitsrisiko durch Dämpfe), 50 Notfallambulanzen sind mit Solarlicht ausgestattet und können nach 18.30 Uhr arbeiten (Sonnenuntergang), an der Berufsschule in Mbesa wurde ein Solartechnikkurs eingerichtet, Schulmaterial und Unterrichtseinheiten wurden nach Mbesa gebracht, ein regelmäßiger E-Mail-Kontakt zwischen den Schulen wurde eingerichtet, Seminararbeiten am OHG zum Thema Tansania.
- Schüler in Uganda verfügen über eine verlässliche Beleuchtung ihrer Klassenräume und können auf die früher verwendeten Kerosinlampen verzichten

### **Welchen zeitlichen, finanziellen Aufwand habt Ihr eingesetzt?**

- Tansania-Projekt: Finanzen: 62.000 Euro, Zeitlicher Aufwand: 1600 ehrenamtliche Arbeitsstunden, geleistet durch die Leiter der AG; über 3 Jahre wurden ca. 20 Prozent aller AG-Stunden für das Projekt verwendet; Pressetermine und Sponsorensuche wurden inhaltlich von der AG vorbereitet; Werbung und Information der Öffentlichkeit, z.B. in der Fußgängerzone Gifhorns (Schaufenstergestaltung).
- Uganda-Projekt: Finanzen: 22.500 Euro für PV-Anlage

### **Was ist kreativ und besonders an Eurem Projekt?**

Unser Projekt bietet Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika: Wir organisieren Schulungen in Solartechnik, d.h. afrikanische Berufsschüler können selbst Solaranlagen planen und bauen, exemplarische Durchführung von "social entrepreneurship" als Impuls für deutsche Schüler, interkulturelles Lernen und Achtung vor anderen Lebenskontexten (Schülerreise). Insgesamt: Einbeziehung von allen beteiligten Schülern mit dem Ziel des Erwerbs von interkultureller Kompetenz, Umweltbewusstsein und für die deutschen Schüler: Sinnvolle Hilfe funktioniert auch bei eingeschränkten finanziellen Mitteln.

### **Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt?**

- Deutschland: Pressetermine, Vortrag an der Universität Frankfurt im Rahmen einer Ringvorlesung, Vorträge vor der Schulöffentlichkeit, Pinnwände, Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt, diverse Presseartikel, eigene Homepage der AG
- Afrika: Notfallambulanzen: Lampen sind zugleich Werbeträger für das Mietmodell, Besuch der Bezirksregierung des Distrikts Tunduru, Austausch mit Regierungsbeamten

### **Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?**

Wir planen für 2013 das Projekt „Ein Brunnen für Lukumbo“. Aktuell suchen wir nach Sponsoren. Insgesamt hat das Projekt ein Kostenvolumen von ca. 66.000 Euro. Für 40.000 Euro haben wir bereits Zusagen von Sponsoren und Unterstützern erhalten. Außerdem behandeln wir das Thema „Wasser / Brunnenbau“ im Unterricht. Verhandlungen und Vertragsabschlüsse zwischen den Leitern des Projekts, politischen Gremien und Brunnenbaufirmen in Tansania sind für Juni/ Juli 2013 geplant.

## Bilder

